

WORKSHOPS

14.00 – 15.30 Uhr

EMOTION NETWORKING

Teilhabe, Handlungsfähigkeit und Zugehörigkeit – mithin die Qualität sozialer Kontakte und Netzwerke – sind essenzielle Faktoren des Well-being. Heute erleben Menschen jedoch in zunehmendem Maße das Gegenteil: Fragmentierung, Polarisierung und Ohnmachtsgefühle destabilisieren nicht nur die mentale Gesundheit des Individuums, sondern auch die Grundbedingungen für eine demokratische Gesellschaft.

Emotion Networking entwickelt auf der Basis des kulturellen Erbes entscheidende Kompetenzen für diese psycho-soziale Krisensituation: Es kann Menschen mit verschiedenen Sichtweisen ins Gespräch bringen, zur Verbindung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen beitragen und dadurch Spaltung und Echokammern entgegenwirken. Der Fokus liegt auf dem Zuhören und auf dem Verständnis anderer, alternativer Standpunkte.

Emotion Networking wurde 2014 von Hester Dibbits (Reinwardt Academy – Amsterdam University of the Arts) und Marlous Willemsen (Imagine IC) entwickelt, um starken Emotionen im Umgang mit dem kulturellen Erbe begegnen zu können, etwa in Debatten über Kolonialismus oder – ganz aktuell – über Verbote des privaten Feuerwerks. Die Gesprächsmethode legt die Wechselwirkungen von sozial geschaffenen Gefühlen, Interessen und verschiedenen Arten von Wissen offen. Sie fördert damit – so Hester Dibbits – die Erkenntnis, dass die Bedeutung, die wir Kulturgütern und kulturellem Erbe beimessen, eine Entscheidung, ein zeitweiliges Verhandlungsergebnis ist, bei dem idealerweise jede:r ein Mitspracherecht haben sollte.

Der Praxisteil des Workshops wird in zwei Arbeitsgruppen in englischer und deutscher Sprache angeboten. Die Gesamtleitung und Durchführung der englischsprachigen Arbeitsgruppe liegt bei Hester Dibbits, die deutsche Gruppe wird von ihrer Teamkollegin Jodie van't Hoff geleitet.

Alternativ: Führung durch das Clemens Sels Museum

ANMELDUNG bis zum 22. Mai 2026 mit Angabe der Workshop-Auswahl (englisch oder deutsch) oder des Alternativangebots an: well-being@kulturraum-niederrhein.de oder +49 (0)28 31 / 990 46 52

VERANSTALTUNGSORT: Clemens Sels Museum Neuss
Am Obertor, 41460 Neuss
Anfahrtsbeschreibung: www.clemens-sels-museum-neuss.de



Eine Veranstaltung des Kulturraum Niederrhein e.V. im Rahmen der Ausstellungsreihe FREIHEIT_vrijheid des Museumsnetzwerkes Rhein-Maas.

Konzeption: Dr. Ingrid Misterek-Plagge und Elisabeth von Leliwa
www.niederrhein-museen.de

ViSdP Kulturraum Niederrhein e. V.
kontakt@kulturraum-niederrhein.de
www.kulturraum-niederrhein.de
www.niederrhein-museen.de

Gestaltung: nur-design-text.de
© 2026 Kulturraum Niederrhein e. V.

Kulturraum
Niederrhein
e.V.



Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Regionales
Kultur Programm
NRW



FACHTAG

Montag, 1. Juni 2026
Clemens Sels Museum Neuss

WELL BEING

Museen für Menschen
Orte des Wohlbefindens

Kulturraum
Niederrhein
e.V.

WELL BEING

Museen für Menschen – Orte des Wohlbefindens

Individuelles Wohlbefinden und Gemeinwohl sind untrennbar miteinander verbunden: Bereits 1946 definierte die WHO in ihrer Verfassung Gesundheit als einen „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“. In Folge der Corona-Pandemie entwickelte die Weltwirtschaftsorganisation OECD ein *Well-being Framework*, um den Fortschritt einer Gesellschaft jenseits des Bruttosozialprodukts zu erfassen. Die Zukunftsforschung zählt Aktionsbereiche wie mentale Gesundheit und Prävention zu den politischen Aufgabenfeldern, die uns in den kommenden Jahrzehnten besonders beschäftigen werden.

Im kulturellen Sektor erforschen und nutzen Musik und Darstellende Künste schon seit Jahrzehnten die gesundheitlichen Wirkungen ihrer Kunst auf das individuelle Wohlbefinden und das Gemeinwohl. Im europäischen Raum begeben sich nun auch die Kulturorte für Visuelle Künste und Kulturelles Erbe auf diesen Weg: So forderte das Netzwerk europäischer Museumsorganisationen NEMO im Oktober 2025, Museen in die Gesundheits- und Sozialpolitik Europas einzubetten und als wichtige Akteure zivilgesellschaftlicher Fürsorgesysteme anzuerkennen.

Der Fachtag WELL-BEING greift diesen europäischen Impuls für die grenzüberschreitende Kunst- und Kulturlandschaft Niederrhein auf. Zwei Vorträge stellen die neuesten neurologischen Forschungen sowie Strategien aus der Museums-Praxis in den Niederlanden vor. Ein Podium aus Kultur, Gesundheit und Politik diskutiert Potenziale, Machbarkeiten und bereits bestehende Initiativen aus der Region. Die Workshops am Nachmittag eröffnen Möglichkeiten von Verbindung und Gemeinschaft in einer mehr und mehr fragmentierten Gesellschaft.

Museen für Menschen – Orte des Wohlbefindens können nur im Zusammenwirken mit anderen Orten und Einrichtungen in Kultur, Bildung und Gesundheit entstehen. Der Fachtag möchte in diesem Rahmen Möglichkeiten der Gestaltung und der Vernetzung eröffnen – zum Wohle unseres Publikums.

PROGRAMM

10.00 Uhr **Ankommen**

BEGRÜSSUNG

10.30 Uhr **Ursula Platen**
Beigeordnete der Stadt Neuss
für Jugend, Bildung und Kultur

EINFÜHRUNG UND MODERATION

Lene ter Haar
Kulturreferentin im Consulaat-Generaal van het Koninkrijk der Nederlanden

IMPULSE

10.45 Uhr **Wie wir Kunst erleben:
Fünf Dinge, die vor einem
Kunstwerk passieren können**

Theresa Rahel Demmer M.Sc.
ART*IS Lab – Psychologische Fakultät
der Universität Wien

Fostering Communities: Museums as places of Well-Being

Sarah Al-Dhahir M.A.
Museumvereniging Nederland

KAFFEEPAUSE

11.45 Uhr

PROGRAMM

PODIUM

12.00 Uhr **Kultur und Gemeinwohl
als kooperative Praxis**
Hannah Goebel
Kompetenzzentrum Kunst auf Rezept/
Bremer Volkshochschule
Dr. Uta Husmeier-Schirlitz
Direktorin des Clemens Sels Museum Neuss
Francesco Marzano
Flötist · Performancekünstler · Autor
Dr. Tagrid Youssef
Beigeordnete der Stadt Dinslaken
Dr. Anja Baumann
Leiterin des Fachbereichs Gesundheit
der Stadt Krefeld

LUNCH

13.00 Uhr „Natürlich regional“

WORKSHOPS

14.00 Uhr **Emotion Networking**
Prof. Dr. Hester Dibbits & Jodie van't Hoff
Reinwardt Academy – Amsterdam University
of the Arts
Workshops in englischer und deutscher Sprache
*Bitte geben Sie Ihre Sprachpräferenz bei der
Anmeldung an!*

AUSKLANG

15.30 Uhr **Austausch und Netzwerken**
in der Cafeteria

FACHTAG WELL BEING

Museen für Menschen
Orte des Wohlbefindens
1. Juni 2026
Clemens Sels Museum Neuss

► 10.30 Uhr WILLKOMMEN

GRUSSWORT

Ursula Platen

Beigeordnete der Stadt Neuss für Jugend, Bildung und Kultur

MUSIKALISCHE INTERVENTION

Francesco Marzano

Felipe Lara: *Meditation and Calligraphy* für Bassflöte
mit einer Klangaufnahme aus der Performance *PNEUMA – Wärmezeitmaschine*

MODERATION

Lene ter Haar

Kulturreferentin im Consulaat-Generaal van het Koninkrijk der Nederlanden

► 10.45 Uhr IMPULSE

Wie wir Kunst erleben:

Fünf Dinge, die vor einem Kunstwerk passieren können

Theresa Rahel Demmer M.Sc.

ART*IS Lab – Psychologische Fakultät der Universität Wien

Seit Jahrhunderten wird Kunst mit der Möglichkeit von Veränderung in Verbindung gebracht: Ihr wird nachgesagt Routinen zu unterbrechen, zur Reflexion anzuregen, den Körper zu beeinflussen und unsere Sicht auf uns selbst, auf andere und auf die Welt um uns herum zu verändern. Kunst wird auch mit Aspekten von Freude, Genuss, Lernen und zunehmend mit verbessertem Wohlbefinden und Gesundheit in Verbindung gebracht. Doch welche Arten von Reaktionen können wir tatsächlich haben, wenn wir uns mit einem Kunstwerk auseinandersetzen? Und gibt es etwas Gemeinsames – möglicherweise Universelles – in den vielfältigen Arten, wie verschiedene Menschen auf Kunst reagieren?

Fostering Communities:

Museums as places of Well-Being

Sarah Al-Dhahir M.A.

Museumvereniging Nederland

Wir werfen einen Blick in die Niederlande, wo über 500 Museen in der *Museumvereniging*, die in diesem Jahr ihr 100. Jubiläum feiert, eine gemeinsame Vision für die Zukunft entwickeln. Dort nimmt die landesweite *museum kaart* den Aspekt Well-being in den Fokus, um die Zugänglichkeit von Museen weiter zu entwickeln und eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen. Gute Praxis wird außerdem an Beispielen aus dem Van Gogh Museum, Museum Beelden aan Zee, Stedelijk Museum Schiedam und dem Museum of the Mind aufgezeigt.

► 11.45 Uhr KAFFEPAUSE

► **12.00 Uhr PODIUM**

Kultur und Gemeinwohl als kooperative Praxis

„Museen für Menschen“ als Orte des Wohlbefindens funktionieren besonders gut, wenn verschiedene Fachbereiche und Expertisen innerhalb der Kommunen und Kreise mit Institutionen aus Kultur und Gesundheit spartenübergreifend zusammenwirken. Vertreter:innen aus Kunst, Gesundheit, Politik und Bildung stellen bereits bestehende Initiativen vor, diskutieren die Potenziale einer kooperativen Praxis und erkunden im Gespräch – auch mit dem Publikum – die Machbarkeiten und Herausforderungen. Wie können sich Museen als wichtige Akteure und Orte für individuelles Wohlergehen und Gemeinwohl am Niederrhein positionieren? Welche Pilotprojekte sind dafür geeignet?

Hannah Goebel Kompetenzzentrum Kunst auf Rezept · Bremer Volkshochschule

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz Direktorin des Clemens Sels Museum Neuss

Francesco Marzano Flötist · PerformanceKünstler · Autor

Dr. Tagrid Yousef Beigeordnete der Stadt Dinslaken

Dr. Anja Baumann Leiterin des Fachbereichs Gesundheit der Stadt Krefeld

► **13.00 LUNCH**

„Natürlich regional“

► **14.00 Uhr WORKSHOPS**

Emotion Networking

Prof. Dr. Hester Dibbits & Jodie van't Hoff

Reinwardt Academy – Amsterdam University of the Arts

Emotion Networking wurde 2014 von Hester Dibbits (Reinwardt Academy – Amsterdam University of the Arts) und Marlous Willemsen (Imagine IC) entwickelt, um starken Emotionen im Umgang mit dem kulturellen Erbe begegnen zu können, etwa in Debatten über Kolonialismus oder – ganz aktuell – über Verbote des privaten Feuerwerks. Die Gesprächsmethode legt die Wechselwirkungen von sozial geschaffenen Gefühlen, Interessen und verschiedenen Arten von Wissen offen. Sie fördert damit – so Hester Dibbits – die Erkenntnis, dass die Bedeutung, die wir Kulturgütern und kulturellem Erbe beimessen, eine Entscheidung, ein zeitweiliges Verhandlungsergebnis ist, bei dem idealerweise jede:r ein Mitspracherecht haben sollte.

Ablauf Emotion Networking:

Allgemeine Einführung **im Gartensaal**

Deutscher Workshop mit Jodie van't Hoff **im Gartensaal**

Englischer Workshop mit Hester Dibbits **im Ideenlabor**

Gemeinsamer Abschluss **im Gartensaal**

Alternativ: Führung durch das Clemens Sels Museum

Dr. Bettina Zeman

► **15.30 Uhr AUSKLANG**

Austausch und Netzwerken in der Cafeteria

Eine Veranstaltung des Kulturraum Niederrhein e.V.
im Rahmen der Ausstellungsreihe *FREIHEIT_vrijheid*
des Museumsnetzwerkes Rhein-Maas
Konzeption: Dr. Ingrid Misterek-Plagge und Elisabeth von Leliwa
www.niederrhein-museen.de

Kulturraum
Niederrhein
e.V.



Die Mitwirkenden A-Z

Sarah Al-Dhahir ist seit 2022 Mitarbeiterin der Museumsvereniging Nederland, seit 2024 im Bereich Strategie und Politik. Hier erarbeitete sie Dossiers zu Themen wie Diversität, Inklusion, Wohlbefinden, Soziale Sicherheit oder Kolonialsammlungen. Ihr Studium absolvierte sie an der Universität von Amsterdam, mit Masterabschlüssen in den Fächern Kunstgeschichte und Philosophy of Humanities, gefolgt von Tätigkeiten beim Berufsverband der niederländischen Pflegekräfte V&VN und beim Forschungsinstitut für soziale Themen Verwey-Jonker in Utrecht.

*Die **Museumsvereniging Nederland** wurde vor 100 Jahren gegründet. Heute arbeitet der Verband für einen zukunftssicheren Sektor, der die Gesellschaft verbindet. Er vertritt den großen sozialen und wirtschaftlichen Wert von Museen – als Orte, die Menschen zusammenbringen, und als Orte für Bildung und Inspiration, deren Sammlungen unterschiedliche Perspektiven zeigen und zum Dialog und zur Vertiefung einladen.* <https://museumvereniging.nl>

Dr. rer. medic. Anja Esther Baumann leitet seit Dezember 2025 den Fachbereich Gesundheit der Stadt Krefeld. Sie studierte Philosophie, Psychologie und Sprachwissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Université de Toulouse-Le Mirail in Frankreich, später Gesundheitsmanagement. 2007 wurde sie an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln promoviert. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und von 2008 bis 2012 Expertin für Seelische Gesundheit im WHO-Regionalbüro für Europa in Kopenhagen. Leitungsfunktionen übernahm sie als Geschäftsführerin der Aktion Psychisch Kranke, als Leiterin der Abteilung Soziale Rehabilitation der LVR-Klinik Mönchengladbach sowie als Geschäftsführende Vorständin des Kölner Vereins für Rehabilitation. www.krefeld.de/fb53

Theresa Rahel Demmer ist Doktorandin der Psychologie an der Universität Wien, wo sie im ART*IS Lab unter der Betreuung von Assoz.-Prof. Matthew Pelowski forscht. Darüber hinaus arbeitet sie mit dem Labor für Computational Neuroscience von Prof. Stefan Glasauer an der Technischen Universität Brandenburg zusammen. Sie absolvierte sowohl ihr Bachelor- als auch ihr Masterstudium in Psychologie an der Universität Wien mit einem Schwerpunkt auf empirischer Ästhetik und Forschung zu Urban Art sowie Computerkunst. Ihre Dissertation beschäftigt sich mit der Frage, wie Emotionen durch Kunst vermittelt werden können und wie solche Prozesse mit transformativen ästhetischen Erfahrungen zusammenhängen.

*Das **ART*IS Lab** wurde 2020 von Matthew Pelowski, außerordentlicher Professor für Kognitive und Neuroästhetik an der Universität Wien, Fakultät für Psychologie, gegründet. Das ART*IS Lab erforscht – kooperativ, transdisziplinär und evidenzbasiert – die kognitiven, affektiven und neurophysiologischen Prozesse in unseren Interaktionen mit der gestalteten Umwelt und mit bildender Kunst sowie ihre Anwendung. Über institutionelle, künstlerische und politische Partner untersuchen die Wissenschaftler:innen das Potenzial der Kunst als transformativen Faktor, der unsere Überzeugungen, unser Verhalten, unsere Gesundheit und unseren Körper beeinflusst.* www.artislab.org

Hester Dibbits ist seit 2011 Leiterin der Forschungsgruppe Kulturerbe an der Reinwardt Academy (Amsterdamer Kunsthochschule), wo sie außerdem bis 2020 den Masterstudiengang Museologie verantwortete. In ihrer Arbeit sucht Dibbits stets nach Verbindungen zwischen Wissenschaft und Praxis. Dabei bedient sie sich einer historisch-ethnologischen Perspektive mit besonderem Schwerpunkt auf der Alltagskultur. Ihr Studium im Fach Geschichte schloss sie 1998 in Amsterdam mit der Promotion ab. Ihre akademische Karriere begann 1991 am Meertens Institut für Sprache und Kultur in den Niederlanden, dem sie bis 2014 verbunden blieb. Danach lehrte sie als Professorin bis 2022 an der Erasmus Universität Amsterdam. Dibbits hält national und international Vorträge und Workshops, insbesondere zum sogenannten *Emotion Networking* – einer Methode, die sie gemeinsam mit Imagine IC entwickelt hat. Die Methode vermittelt Einblicke in das Wechselspiel von Interessen, Wissen und Emotionen bei der Auseinandersetzung mit Kulturerbe. <https://www.reinwardt.ahk.nl/en/research-group-cultural-heritage>

Hannah Goebel ist Psychologin (B.Sc.) und Sozialwissenschaftlerin (M.A.) und seit über 10 Jahren im Feld der Gesundheitsförderung tätig. Ihre Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen psychische Gesundheit sowie Kultur und Gesundheit. Sie arbeitet als Projektmanagerin an der Bremer Volkshochschule und verbindet in ihrem Arbeitsfeld ihr Wissen und ihre Erfahrungen in der Gesundheitsförderung und transdisziplinären Zusammenarbeit mit ihrer Begeisterung für Kunst und Kultur. 2023-2025 leitete sie den Bremer Teil des Interreg-Projekts *Arts on Prescription in the Baltic Sea Region* und koordiniert nun das daraus entstandene *Bremer Kompetenzzentrum Kunst auf Rezept – Netzwerk Kultur und Gesundheit*.

Kunst auf Rezept basiert auf der Idee des Social Prescribing und ist ein innovativer Ansatz zur Förderung des psychosozialen Wohlbefindens. Das **Kompetenzzentrum Kunst auf Rezept – Netzwerk Kultur und Gesundheit** ist eine Initiative der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, des Senators für Kultur und der Bremer Volkshochschule. Ziel ist es, auf die im Interreg-Projekt erreichten Ergebnisse und die gewonnene Expertise aufzubauen, eine Fortführung in Bremen zu erreichen und die Entwicklung des Felds Kultur und Gesundheit auch bundesweit mitzugestalten und zu unterstützen.

<https://www.vhs-bremen.de/kunst-auf-rezept>

Lene ter Haar ist seit 2019 Kulturreferentin in der Abteilung Kultur und Kommunikation des Generalkonsulats des Königreichs der Niederlande in Düsseldorf. Hier fördert und unterstützt sie den deutsch-niederländischen Kulturaustausch in Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Als Kuratorin für zeitgenössische Kunst und Kulturkritikerin nimmt sie – mit sozialhistorischer Perspektive und vor einem interdisziplinären Hintergrund, der Architektur, Musik, Tanz und Literatur umfasst – insbesondere die selbstorganisierte Kultur im öffentlichen Raum in den Blick. www.netherlandsandyou.nl/web/deutschland

Jodie van't Hoff ist seit 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Reinwardt Academy (Amsterdamer Kunsthochschule) in der Forschungsgruppe Kulturerbe, nachdem sie zuvor für EuroClio (European Association of History Educators) tätig war. Ihren Erasmus Mundus Master in European Studies absolvierte sie 2022 an der Rijksuniversiteit Groningen und der Univerzita Palckého v Olmouci (Tschechien). Ihr Studium führte sie außerdem an die Sciences Po Strasbourg und Georg-August-Universität Göttingen. Seit 2024 organisiert sie Workshops und Studientage mit der Methode *Emotion Networking*.

Dr. Uta Husmeier-Schirlitz wurde 2008 zur künstlerischen und geschäftsführenden Direktorin des Clemens Sels Museums Neuss berufen, nachdem sie dort ab 2006 als Kustodin die Kunst des 15. bis 21. Jahrhunderts betreute. Seit 2010 verantwortet sie zudem die Museumsdependance *Feld-Haus – Museum für populäre Druckgrafik* auf dem Kirkeby-Feld neben dem Museum Insel Hombroich. Ihr Studium absolvierte die Kunsthistorikerin an der Universität Münster. Nach ihrem Magister bereitete sie die Ausstellung zu Robert Delaunays Serien für das Guggenheim in New York und Berlin vor und arbeitete an dem Projekt von Andrea Fraser für das Sprengel Museum in Hannover. 2001 schloss sie ihre Promotion zu Picassos Selbstbildnissen ab. Danach wirkte sie u.a. als Projektleiterin von Ausstellungen des Museum Kunstpalast in Düsseldorf und als Dozentin an der Heinrich-Heine-Universität.

Das Clemens Sels Museum Neuss bildet mit seiner Dependance dem Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, den archäologischen Ausgrabungen im Romaneum und dem Pavillon Fossa Sanguinis ein modernes Mehrspartenhaus mit dem Schwerpunkt Kunst. Insbesondere seine Sammlung zum Symbolismus wird international hochgeschätzt: Deutschlandweit besitzt es den bedeutendsten Bestand an Werken von Gustave Moreau. Darüber hinaus machen die hochkarätigen Werke der Alten Kunst, der Präraffaeliten, des Rheinischen Expressionismus, der Kunst der Naiven sowie der Farbmalerie den Bestand des Hauses einzigartig. Seit 2021 ist der Niedergermanische Limes UNESCO-Welterbe. Die Sammlungspräsentation NOVAESIUM. Eine Zeitreise ins antike Neuss vermittelt dazu niederschwellig neuste Forschungsergebnisse.

<https://clemens-sels-museum-neuss.de>

Francesco Marzano ist freiberuflicher Flötist, Performance-Künstler und Autor. Er studierte Musik und Literatur in Mailand sowie Flöte, Musikpädagogik, zeitgenössische Musik und Performancekunst in Köln und Essen. Seine Projekte zeichnen sich durch einen starken interdisziplinären Ansatz aus, der Klang, Performance, Text, Video und Installation kombiniert. Seit 2023 arbeitet er mit dem Marina Abramović Institut zusammen. 2025/26 nahm er als Resident der Stiftung Museum Schloss Moyland teil am länderübergreifenden Programm BORDERLAND RESIDENCIES des Kulturraum Niederrhein e.V. <https://francesco-marzano.com>

Dr. Tagrid Yousef ist seit 2022 Beigeordnete der Stadt Dinslaken für die Geschäftsbereiche Bildung, Kultur, Freizeit, Sport und Europa, Jugend und Soziales sowie der Stabsstelle Jugend- und Sozialhilfeplanung. Die promovierte Neurowissenschaftlerin (Ruhruniversität Bochum) und Berufsschullehrerin (2001-2014) leitete von 2014 bis 2020 das Kommunale Integrationszentrum Krefeld und war von 2015 bis 2022 Integrationsbeauftragte der Stadt Krefeld sowie Leiterin der Abteilung Integration. Sie ist seit 2018 Mitglied der Deutschen Islamkonferenz und setzt sich seit 2021 im Deutschen Städtetag gegen Rechtsextremismus ein. 2025 übernahm sie den Vorsitz der Konferenz der Kulturdezernent:innen am Niederrhein. Sie ist Trägerin des Deutschen Lehrerpreises 2012 und Mentorin des Jahres 2024. www.dinslaken.de